

3.3 Bis 1789 (1806) (Nr. 212—216)

Kaspar Schatzgeyer OFM: Schriften zur Verteidigung der Messe. Hg. u. eingeleitet von E.

Iserlob u. P. Fabisch (= CCath 37). Münster/Westf.: Aschendorff, 1984. VI, 630 S., kart. — ISBN 3-402-03451-4.

K. Schatzgeyer (Sch.), 1463 in Landshut geboren, wurde dort Franziskaner und ebenfalls daselbst seit 1487 (akademischer) Lektor. In der Folgezeit übernahm er verschiedene Klosterämter nebst Aufgaben und war dabei in Ingolstadt sowie daneben vor allem im fränkisch-bayerischen Raum, z. B. München und Nürnberg, tätig. Befreundet u. a. mit Johannes Eck sowie Caritas Pirckheimer wandte sich Sch. gegen die lutherischen Reformen und verfaßte in diesem Sinn zahlreiche kontroverstheologische Schriften. Neben J. Eck wird er ein maßgebliches Mitglied der Glaubenskommission der bayerischen Herzöge. Besondere Auseinandersetzungen führte er mit Andreas Osiander (Nürnberg) und Johannes von Schwarzenberg (ehemals Hofmeister in Bamberg). Sch. verstarb am 18. 9. 1527 in München.

Hinsichtlich der *Methode* ist einmal zu sagen, daß sich Sch. nicht nur (negativ) mit gegnerischen Einwänden auseinandersetzte (wie es ältere Autoren taten), sondern auch um eine positive Entfaltung der (offiziellen) Lehre bemüht war. Weiterhin bemerkenswert erscheint seine bevorzugte Verwendung von Bibelbeweisen, unter starker Zurückstellung des (damals bei „altkirchlichen“ Theologen weithin beliebten) Traditionsbeweises. Hinsichtlich der Messe griff Sch. neben der Bibel vor allem auf die Kirchenväter (speziell Augustinus und Ambrosius) sowie auf gute Traditionen (der *Via antiqua*) zurück. Dabei ist es ihm vor allem um religiöse Dimensionen zu tun, weniger um naturphilosophische Spekulationen (Substanz, Akzidenzien). In der allgemeinen Sakramentenlehre steht Sch. in der franziskanischen Überlieferung.

Der *vorliegende Band* beschäftigt sich nach einer komprimierten Einführung sowie einem ausführlichen Quellen- und Literaturverzeichnis (I) in den anschließenden

Abschnitten (II—VII) mit folgenden Schriften Sch.s: II. *Replica contra periculosa scripta* (1522); III. *Examen novarum doctrinarum* (1523); IV. *Von dem hayligsten Opfer der Mess. Tractatus de missa. Vom Fegfeuer* (1525); V. *Vom hochwirdigsten[!] Sacrament des zartten[!] Fronleichnams Christi* (1525). *Ecclesiasticorum sacramentorum assertio* (1530); VI. *Abwaschung des Unflats* (1525) und VII. *Ein gietliche[!] unnd[!] freuntliche[!] Antwort* (1526).

In diesen Abschnitten werden jeweils Entstehung und Inhalt (1), bibliographische Daten der Drucke (2), Faksimile des Titelblattes (3) sowie Text und Kommentar (4) der jeweiligen Schrift geboten. Ein umfangreiches Register (VIII) erschließt die Materialien betreffs Bibelstellen (1), nichtbiblischen Zitaten (2), Personen nebst Orten (3) und Sachen bzw. Begriffen (4).

Insgesamt gesehen liegt die *Bedeutung* der Schriften Sch.s darin, daß sie das — nach damaligem „altkirchlichem“ Verständnis — Zentrale der Lehre vom Opfercharakter der Messe, nämlich: die sakramentale Gegenwärtigsetzung des Kreuzestodes Jesu, deutlich herausgearbeitet haben. — Es war dies insgesamt freilich eine Thematik, der die Reformatoren weder folgen konnten noch wollten.

[212]

Hermann Reifenberg